



"Duna Romani Luma" (Die Welt der Roma an der Donau)

Ein kulturelles Bildungsprojekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma-Gemeinschaften und des Dialogs zwischen Roma und Nicht-Roma

1. Grundlage

Als entscheidender Beitrag der EU-Strategie für den Donauraum zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung von ethnischen Minderheiten im Donauraum muss sich die Aufmerksamkeit vor allem auf die Roma-Gemeinschaften richten, die häufig unter schlimmen Bedingungen leben und für die es keinen Platz im Europa des 21. Jahrhunderts zu geben scheint. Aktionen, die bewirken sollen, dass weniger Menschen von Armut bedroht sind, müssen sich in einem integrierten Ansatz gegenseitig ergänzen. Diese Aktionen sollten vor allem auf die Bekämpfung von Kinderarmut, die Erhöhung der Chancengleichheit in Bildungsprogrammen (vom Kleinkind bis zum Postgraduierten) und die Reduzierung der Zahl der Schulabbrecher ausgerichtet sein, Zugang zu Gesundheitsversorgung bieten, aktive Integration in den Arbeitsmarkt fördern, angemessenen Wohnraum für alle bereitstellen, Verschuldung angehen oder Schulungsprogramme für örtliche Bedienstete in der Führung multiethnischer Gemeinschaften anbieten. Die Projekte müssen auf die notwendige Basisinfrastruktur ausgerichtet sein, aber auch auf die Schaffung eines nachhaltigen Lebensumfelds insbesondere für Roma durch Kombination von Armutsbekämpfung und nachhaltigem Ressourcenmanagement. Die Finanzierungsmöglichkeiten, vor allem die Strukturfonds, müssen sehr viel besser genutzt werden.

Ergänzt werden muss dies durch Massnahmen zur Verwirklichung des Dialogs zwischen Roma und Nicht-Roma. Dies stellt eine langfristige Verpflichtung zur Verbesserung der Situation der Roma in der europäischen Gesellschaft dar, indem ihnen Chancen außerhalb ihrer eigenen Gemeinschaften in sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten geboten werden. Ziel muss es sein, Wissen und Qualifikationen zu erweitern und ihre unternehmerischen Fähigkeiten zu unterstützen. Außerdem sollten sich Nicht-Roma in lokalen Gemeinschaftsprojekten mit Beteiligung von Roma engagieren, ergänzt durch ein Engagement z. B. im Bildungs- und Kulturbereich. Die Initiativen könnten sich auf vorhandene Mechanismen wie die Roma-Plattform der EU und die Roma-Dekade stützen und dank bestehender Beihilferegulungen und in Zusammenarbeit mit NGOs umgesetzt

werden.

(vgl: EUSDR - Aktionsplan PA 9 "Investitionen in Menschen und Qualifikation")

2. Projektrahmen

Das Projekt "**Duna Romani Luma**" ist ein langfristig angelegtes interkulturelles und intergenerationelles Bildungsprojekt, das mehrere Massnahmenbereiche integriert. Dabei geht es im Kern um lebensbegleitende Kompetenzentwicklung und damit verbunden um Formen des Dialogs zwischen Roma und Nicht-Roma.

a) Schulpartnerschaften zwischen Roma-Schulen in Ungarn und entsprechenden Schulen in Baden-Württemberg: Durch ein Schüler- und Lehrer-Austauschprogramm soll ein gegenseitiges Kennenlernen der Lebens- und Arbeitsumstände von Roma-Jugendlichen aus Ungarn und Jugendlichen aus Baden-Württemberg realisiert werden. Durch Erfahrungsaustausch und Wissens- und Know-How-Transfer entstehen persönliche Netzwerke. Mögliche Träger des bisher einmaligen Pilotprojekts sind die Kalyi Jag Schulen Budapest und Miskolc und Gymnasien und Werkrealschulen in Ulm bzw. Biberach. Die von Gusztáv Varga gegründete und geleitete Musikgruppe Kalyi Jag (Romanes: "Schwarzes Feuer") erhält seit 35 Jahren die traditionelle Kultur und Musik der Roma lebendig und präsentiert sie bei Konzerten und Auftritten in der ganzen Welt. Kalyi Jag ist gleichzeitig eine NGO in der Rechtsform einer gemeinnützigen Vereinigung (non-profit.association) und arbeitet mit großem Engagement gegen die Diskriminierung und für die soziale und politische Gleichstellung der Roma in Ungarn und im ganzen Donauraum. Seit 1992 hat Kalyi Jag drei Schulen in Ungarn gegründet, um die Integration von Roma-Kindern und Jugendlichen durch gezielte Bildungsangebote und -programme zu fördern.

b) Alphabetisierungs- und Gesundheitsbildungsprogramme für erwachsene Roma

Bis zu 60 % der erwachsenen Roma-Bevölkerung sind wirkliche und funktionale Analphabeten, eine Tatsache, die von vornherein jede Bildungs- und Integrationsmöglichkeit einschränkt und eine umfassende Chancenlosigkeit auf dem Arbeitsmarkt zur Folge hat. Vergleichbare Defizite gibt es im Bereich der Gesundheitsbildung mit entsprechenden Folgen was die Verbreitung von chronischen und Sucht- Krankheiten und schlechte Ernährungsgewohnheiten anbetrifft.

Als Pilotprojekt soll ein Alphabetisierungs- und Gesundheitsbildungsprogramm für Roma mit der EHO (Ecumenical Humanitarian Organisation) entwickelt werden. Die EHO ist eine im serbischen Novi Sad gegründete und von der evangelische Kirche - konkret der Diakonie Württemberg und "Brot für die Welt" - getragene Hilfsorganisation. Als ein Schwerpunkt der

Arbeit hat sich die Integration der Roma im Rahmen des "Roma Ressource Center" entwickelt. Unterstützt werden vor allem aus dem Kosovo vertriebene Roma, die aus Deutschland oder anderen westeuropäischen Ländern zurückgekehrt sind. Es geht um Zehntausende von Menschen. Die Roma werden auf verschiedenen Ebenen unterstützt: bei rechtlichen Problemen (fehlende Dokumente), bei der Existenzsicherung, Ausbildung, Verbesserung der Lebensbedingungen sowie der Erziehung und Bildung.

c) Elementare Bildungsangebote und soziale Hilfsprogramme für Roma-Kinder

Roma-Kinder sind von sozialem Elend, Bildungsnotstand, durch schlechte Wohnverhältnisse verursachte chronische Krankheiten und tatgängliche Diskriminierung am meisten betroffen. Das Projekt BuKi-Haus der baden-württembergischen Initiative "Hilfe für Kinder in Osteuropa e.V." ist in Cidreag, einem Dorf im Nordosten Rumäniens, angesiedelt. Dort wird Roma-Kindern eine tägliche Bleibe, eine gesunde Ernährung und pädagogische Betreuung angeboten, mit der sicher gestellt wird, dass die Kinder auch zur Schule gehen.

d) Kultur- und Infotainment-Projekt "Duna Romani Luma"

Es gilt das einzusetzen, was die Roma in Europa so einzigartig macht: ihre wunderbare Kultur, ihre authentische Musik, Tanz-Kunst und Poesie der Sprache. "Duna Romani Luma" wird der Titel eines großen europäischen Infotainment-Projektes sein, in dem Kunst und Kultur mit Informationen über die Lage der Roma und einer Präsentation interessanter und erfolgreicher Intergrationsprojekte - "best practice" - verbunden wird: eine "Revue" auf hohem künstlerischen Niveau, Aufklärung im besten Sinne - ohne Zeigefinger und dafür umso wirksamer und nachhaltiger. Die DUNA ROMANI LUMA - Revue wird von einem internationalen Produktionsteam vorbereitet und geht 2015 auf Tournee durch die Donauländer und alle europäischen Hauptstädte. Sie ist gleichzeitig eine Marketingkampagne für die EU-Donauraumstrategie und den gemeinsamen Kulturraum Donau als Markenzeichen in Europa. Die DUNA ROMANI LUMA - Show versammelt die bedeutendsten Vertreter der Musik, des Tanzes und der Literatur der Roma aus den Donauländern und präsentiert deren reiche und farbige Kultur in all ihren Facetten. Gleichzeitig thematisiert und visualisiert sie die soziale Lage der über 6 Millionen Roma in Südosteuropa und stellt beispielhafte Integrations- und Bildungsprojekte aus verschiedenen Donauländern vor.

DUNA ROMANI LUMA versteht sich als kulturelles Flagship-Projekt im Rahmen der EU-Strategie für den Donauraum (Produktion: Kalyi Jag Foundation Budapest & Europäische Donau-Akademie)

3. Projektträger: Die Europäische Donau-Akademie wird 2015ff im Rahmen ihres Arbeitsbereichs "Kompetenzentwicklung und Governance für den Donauraum" als ein Schwerpunkt die genannten Bildungs- und Integrationsprojekte in Partnerschaft mit der Kalyi Jag Association, der EHO und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen unter **Einbeziehung der EUSDR - PAs 3, 8, 9 und 10** entwickeln. Dabei müssen von Anfang an Akteure aus den Roma-Institutionen und - zusammenhängen tragende Rollen spielen. Belastungsfähige Kontakte und Partnerschaften sind vorhanden.

Als Impulsveranstaltung findet vom 19. bis 21. April 2015 in Ulm unter dem Titel "**DUNA ROMANI LUMA - Wege in die Zukunft**" eine Konferenz der Baden-Württemberg-Stiftung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Roma-Initiativen und Akteuren im Donauraum statt.

Peter Langer

11 / 14